

Buchbesprechung

Hermann Engfer: **Geschichte der Katholischen Pfarrgemeinde
und des Dominikanerklosters Gronau (Hann.)**

Die vorliegende Pfarrgeschichte schildert den Versuch, von Gründung der Stadt zu Ende des 13. Jhs. bis zur Gegenwart die Geschehnisse im eigentlichen kirchlichen Raum zu schildern, wobei natürlich auch die Landesgeschichte jeweils berücksichtigt wurde. Gronau — eine eigentliche Gründung der Hildesheimer Bischöfe am wichtigen Leineübergang — kann tatsächlich als kleine Landschaft auf eine reiche kirchliche Vergangenheit zurückblicken. Die Tatsachen, die hier vom Verfasser gebracht werden, mußten durch ein reiches Akten- und Literaturstudium belegt werden. Wir erfahren so vom religiösen Leben, von kirchlichen Bruderschaften und klösterlichen Niederlassungen und besonders auch von einer innigen Marienverehrung in dieser Stadt.

Durch die Einführung des neuen Glaubens (1542) erlosch für 100 Jahre das Ewige Licht. Erst durch das Restitutionsedikt (1629) und endgültig durch die Rückgabe des großen Stiftes (1645) an die Hildesheimer Bischöfe konnte auf dem bischöflichen Amtshause wieder der katholische Gottesdienst eingeführt werden. Die Dominikaner erlangten 1680 die Erlaubnis, hier eine Niederlassung zu gründen, die zunächst für reine missionarische Aufgaben bestimmt war, dann aber auch äußerst rege war im weiteren Aufbau der katholischen Gemeinde sowie für die Seelsorge im ganzen Bistum. Besonders beachtenswert ist es, daß auch die Gronauer Patres die Seelsorge an den Soldaten in Berlin, Spandau und Stettin wahrnahmen. Eine Beschreibung der Kunstschatze, der Kirche, des Schulwesens, der Küsterei und des Friedhofes runden das Bild der Gemeinde ab. Erstaunlich ist, daß diese kleine Diasporagemeinde seit ihrem Wiederbestehen nicht weniger als 24 Priester- und Ordensberufe hervorgebracht hat.

Das Buch erschien 1957 im Verlag Lax, Hildesheim, 152 Seiten mit 4 Kunsttafeln, kart. 5,60 DM, geb. 7,- DM. Alg.